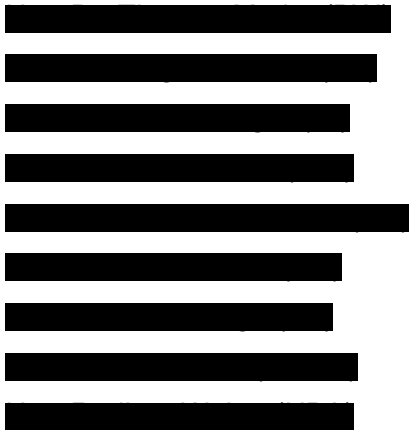




13.06.2014

Vorschlag der Kleingruppe Nitratmessnetz zur Konzeption des künftigen EU-Nitratmessnetzes

Mitglieder der KG:



1. Zusammenhang EU-Nitratmessnetz und EUA-Messnetz:

Das bisherige, im Rahmen der Verpflichtungen der Nitratrichtlinie der EU gemeldete EU-Nitratmessnetz setzt sich aus Messstellen zusammen, die deutlich die Belastung des Grundwassers mit Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen anzeigen. Das EUA-Messnetz hingegen bildet einen repräsentativen Querschnitt der flächenhaften Nutzungen in Deutschland ab (Landwirtschaft mit Acker, Wiesen, Weiden, Sonderkulturen sowie Wald und Siedlung). Ein prozentualer Vergleich der durch diese Nutzungen beeinflussten Messstellen mit den Flächenanteilen dieser Nutzungen für Deutschland zeigt, dass diese Repräsentativität gegeben ist (siehe Abb. 1).

Abb. 1: Verteilung der gemeinsamen EUA-Messstellen (2004-2006 und 2008-2010) mit verschiedenen Landnutzungen auf die einzelnen Bundesländer (Quelle: [REDACTED]):

Anzahl der gemeinsamen EUA-Messstellen für die Zeiträume 2004/2006 und 2008/2010						
Bundesland	Acker	Siedlung	Wiese+Weide	Wald	Summe (ist)	Soll (EUA)
Baden-Württemberg	34	5	5	36	80	79
Bayern	66	1	16	27	110	158
Berlin	0	3	0	5	8	5
Brandenburg	23	6	2	27	58	60
Bremen	1	1	0	0	2	2
Hamburg	3	1	0	0	4	5
Hessen	13	5	3	22	43	49
Mecklenburg-Vorpommern	23	2	4	11	40	38
Niedersachsen	50	7	26	23	106	106
Nordrhein-Westfalen	36	11	17	10	74	77
Rheinland-Pfalz	21	0	4	20	45	50
Saarland	2	1	1	2	6	6
Sachsen	9	4	4	5	22	39
Sachsen-Anhalt	28	2	7	11	48	51
Schleswig-Holstein	20	0	2	7	29	36
Thüringen	13	1	3	9	26	30
Summe	342	50	94	215	701	791
Anteil in %	48,8	7,1	13,4	30,7	100,0	
Nach Corine für D insges.	47,1	8,1	12,7	30,5	98,4	andere 1,6 %

Die Messstellenauswahl für das EU-Nitrat- und EUA-Messnetz ist je nach Bundesland unterschiedlich, grundsätzlich ist aber nur eine Teilmenge der Messstellen des EU-Nitratmessnetzes auch dem EUA-Messnetz zugeordnet. Ebenso ist bei den weiteren Überlegungen zu berücksichtigen, dass nicht alle Messstellen dieser beiden Messnetze auch den Messnetzen nach WRRL zugeordnet sind.

Ausgehend von diesen Überlegungen kann aus dem EUA-Messnetz eine Teilmenge „Landwirtschaft“ (Messstellen im Einflussbereich landwirtschaftlicher Nutzung) gebildet werden. In die Überlegungen wurde einerseits die Kritik der Kommission einbezogen, dass Deutschland im Nitratbericht keinen Gesamtüberblick darstellt, andererseits wurde auch zur Kenntnis genommen, dass die EU bei ihren Darstellungen nur auf die hochgeladenen Daten zurückgreift und nicht die darüber hinausgehenden Erläuterungen in ihre Auswertung mit einbezieht. Obgleich sowohl das

EU-Nitratmessnetz als auch das EUA-Messnetz (wenn auch auf anderem Wege) hochgeladen werden und der EU vorliegen, erfolgt seitens der EU kein Abgleich beider Datensätze.

Zu entscheiden ist, welche Messstellen für das Datenupload herangezogen werden sollen. Andererseits stellt sich aber auch die Frage, ob der Bericht die Auswertung eines weiteren Messnetzes enthalten soll obwohl die Kommission nach bisheriger Erfahrung nur die hochgeladenen Daten auswertet. Für die Fragenkombination wurden vier mögliche Varianten betrachtet.

	Upload zur NitratRL	Auswertung im schriftl. Bericht
1	EUA-Messnetz	EUA-Messnetz und Teilmenge „Landwirtschaft“
2	Teilmenge Landwirtschaft	EUA-Messnetz und Teilmenge „Landwirtschaft“
3	Teilmenge Landwirtschaft	Teilmenge Landwirtschaft
4	EUA-Messnetz	EUA-Messnetz

Die NRL fordert, die Belastung des Grundwassers mit Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen zu ermitteln. Deshalb wird aus fachlicher Sicht der Kleingruppe die Wahl eines Netzes aus Messstellen für den Upload unterstützt, die im Einflussbereich landwirtschaftlicher Nutzung liegen (Varianten 2 und 3). Für die Auswertung im Rahmen des schriftlichen Berichtes ist jedoch unbedingt neben diesem Messnetz auch das EUA-Messnetz zu betrachten, da nur so der von der EU-Kommission geforderte Gesamtüberblick gegeben werden kann (Kritik der KOM am Nitratbericht 2000 DE). Somit ist die Variante 2 aus Sicht der KG am besten geeignet, den Anforderungen gerecht zu werden.

2. Ausblick auf mögliche Kriterien für die Auswahl der für die Umsetzung der Nitratrichtlinie hochzuladenden Messstellen gemäß Variante 2

Im Folgenden wird das zur Umsetzung der EG-Nitratrichtlinie der EU zu meldende Messnetz (bisher EU-Nitratmessnetz / Belastungsmessnetz) als „Messnetz Landwirtschaft“ (nach obigen Vorschlag= Teilmenge des künftigen EUA-Messnetzes) bezeichnet.

- Messstellen: Zum „Messnetz Landwirtschaft“ zählen Messstellen mit den Nutzungen: Acker, Wiese/Weide, Sonderkulturen in einer für die landwirtschaftliche Nutzung repräsentativen Verteilung.

- Die Messstellen sind so auszuwählen, dass die Nitratkonzentration repräsentativ für die Nitratverteilung in der jeweiligen Nutzung ist. Dies bedeutet, dass auch die Messstellen, an denen aufgrund der Denitrifikation wenig Nitrat nachgewiesen wird, bei der repräsentativen Auswahl entsprechend der jeweiligen Landessituation berücksichtigt werden.
- Bei der Auswahl der Messstellen sollten vorrangig (sofern fachliche sinnvoll) die WRRL-Messstellen berücksichtigt werden. Diese Vorstellung erwächst auch aus dem Umstand, den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten. Allerdings führt die Verpflichtung der Meldung unterschiedlicher Parameter zu unterschiedlichen Terminen auch dann noch zu einem erhöhten Aufwand je Messnetz.
- Bei einer erforderlichen Neuauswahl einzelner Messstellen als notwendiger Ersatz für abgängige Messstellen sollte die Repräsentativität der Messergebnisse für die jeweils zu betrachtende Nutzung berücksichtigt werden.
- Ob das EUA-Messnetz in der gegenwärtigen Messstellen-Zusammensetzung bestehen bleibt oder zu ergänzen ist, ist im Anschluss an die Festlegung zum EU-Nitratmessnetz zu diskutieren.

3. Ausblick auf Anzahl und Herkunft der auszuwählenden Messstellen gemäß Variante 2

Laut Bericht der Kommission liegt die mittlere Messstellendichte der MS ca. bei 8 Mst/1.000 km². Das entspräche für DE einer Anzahl von ca. 3.000 Messstellen. Eine Anzahl in dieser Größenordnung scheint nicht gerechtfertigt, da die oben genannte mittlere Messstellendichte u. a. von solchen MS geprägt ist, die ein flächendeckendes Messnetz über alle Nutzungen gewählt haben (höhere Messstellenanzahl im Vergleich zu einem Messnetz für die landwirtschaftlich genutzten Flächen). Zudem würde diese Anzahl für einige Bundesländer die Meldung sämtlicher WRRL-Messstellen ohne Auswahlmöglichkeit erfordern (nicht sinnvoll).

Als Grundstock für das zukünftige EU-Nitratmessnetz (=Messnetz Landwirtschaft) sollte das jetzige EU-Nitratmessnetz zumindest um die Messstellen des jetzigen EUA-Messnetzes erweitert werden, deren Einzugsgebiete landwirtschaftlich geprägt sind (siehe Abbildung 2). Dies würde zunächst zu ca. 450 Messstellen führen. Sollten diese, wie von der Kleingruppe für fachlich sinnvoll erachtet, zu einem Messnetz Landwirtschaft erweitert werden, das bezüglich der Nitratmesswerte repräsentativ für die Häufigkeitsverteilung der nutzungsbezogenen (Acker, Weide/Wiese, Sonderkulturen) Nitratbelastung aller Landesmessstellen mit landwirtschaftlicher Nutzung ist, so müssten weitere Messstellen ergänzt werden (Kriterien und Begründung siehe oben). In Summe würde das so konzipierte EU-Messnetz Landwirtschaft dann etwa 500 Messstellen aufweisen. Die Anzahl 500 scheint auch im Verhältnis zu dem als repräsentativ für Deutschland anerkannten jetzigen EUA-Messnetz (791 Messstellen vorgesehen, aktuell 701) passend zu sein.

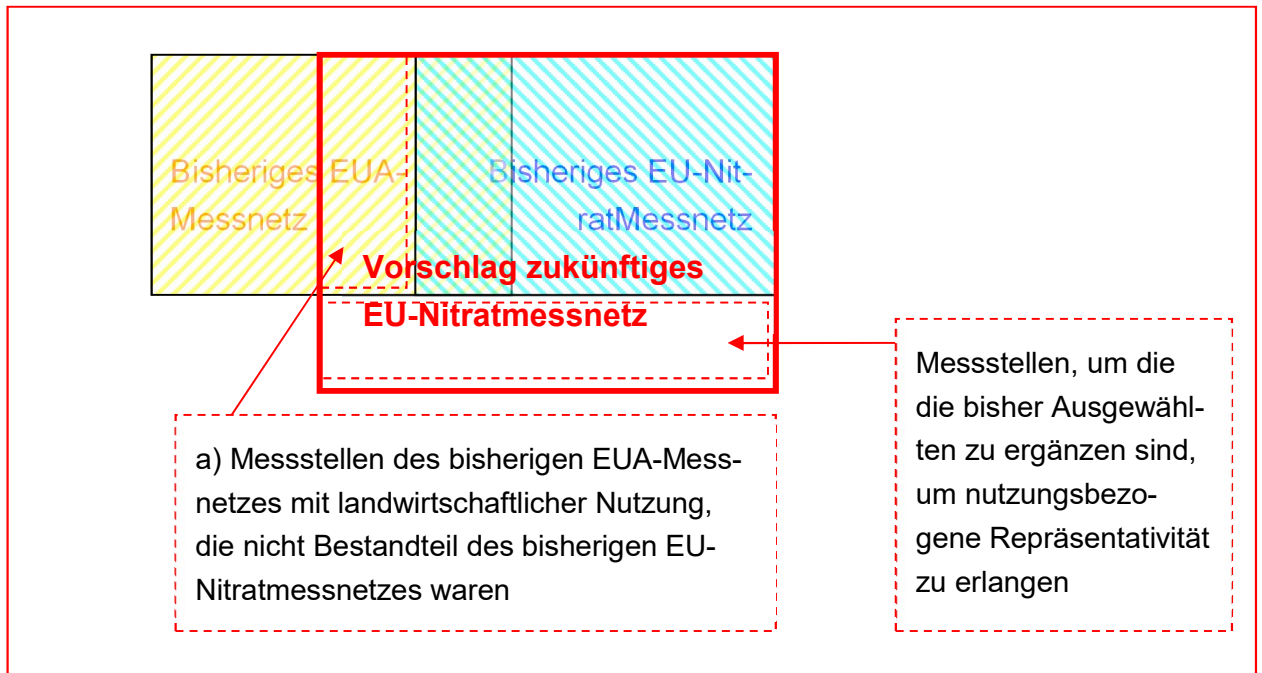


Abbildung 2: Vorschlag für die Auswahl der Messstellen des zukünftigen EU-Nitratmessnetzes

4. Hinweis:

Die Messwerte zum Parameter Nitrat an den Messstellen stellen nicht immer die gesamte Belastung durch den Nitratreintrag aus der Landwirtschaft dar, da die Denitrifikation die Belastung aus der Landwirtschaft an zahlreichen Messstellen maskiert. Dadurch erlauben die Messwerte keine direkten Rückschlüsse auf die Emission. Hierzu bedarf es besserer Daten zur landwirtschaftlichen Emission. Die Denitrifikation ist endlich. Dies sollte auch bei der Erstellung des nächsten Nitratberichtes berücksichtigt werden.

Gez.

■